

XIX. GP-NR**Nr.****730 /J****1995 -03- 1 0****A n f r a g e**

der Abgeordneten DDr. Niederwieser, Mag. Guggenberger, Robert Strobl und Genossen
an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst
betreffend Universitätskooperationen Innsbruck - Südtirol - Trient

Der Paketabschluß, die Streitbeilegungserklärung, die Durchführungsbestimmungen zur Madrider Konvention über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und nicht zuletzt der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union und Ansätze für ein Regionskonzept im Vertrag von Maastricht haben in den Beziehungen zwischen Nord-, Süd- und Osttirol wesentliche Erleichterungen gebracht. Diese neue Entwicklung bedingt aber auch eine neue Sichtweise, bei der an die Stelle der Einbahnhilfen neue Modelle der Kooperation gleichberechtigter Partner treten. Die in der Vergangenheit notwendige und bewährte Rolle der Universität Innsbruck als "Landesuniversität" der Südtiroler Studenten verändert sich in Richtung eines Gefüges an Studienangeboten und Forschungszusammenarbeit, welches den gesamten Raum Tirols und Trients erfaßt. Es scheint durchaus auch im Interesse der österr. Studenten und Wissenschaftler, über Südtirol Zugang zu Kooperationen mit italienischen Universitäten zu gelangen, zumal die offiziellen Südtiroler Stellen auf direktem Weg die allenfalls notwendige politische und auch finanzielle Unterstützung bieten könnten.

Andererseits gewinnt man aber gegenwärtig den Eindruck, daß die eingangs erwähnten neuen Möglichkeiten nur sehr spärlich und zögerlich umgesetzt werden, eine Zustand, der nicht im Interesse der studierenden Jugend (weder in Tirol, noch in Österreich, noch in Italien) gelegen ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e

1. Welche Kooperationen bestehen zwischen der Universität Innsbruck bzw. deren Fakultäten und Instituten und der Universität Trient ?
2. Welche Kooperationen bestehen zwischen der Universität Innsbruck bzw. deren Fakultäten und Instituten und anderen italienischen Universitäten ?
3. Welche Studienangebote (einschließlich Universitätslehrgänge) bietet die Universität Innsbruck an, bei welchen Lehrveranstaltungen in Südtirol abgehalten werden ?
4. Wieviele Studenten mit italienischer und wieviele mit österr. Staatsbürgerschaft nehmen daran jeweils teil ?
5. Gibt es von seiten der Südtiroler Landesregierung Vorbehalte gegen Universitätskooperationen zwischen Innsbruck und Trient, bei denen Studienteile jeweils in Innsbruck und Trient zu absolvieren wären ?
6. Werden von den Ländern Tirol bzw. Südtirol finanzielle Mittel in die Universitätskooperationen eingebracht ?
7. Halten Sie es für richtig, bei künftigen Bedarfsstudien für Fachhochschulstudiengänge auch den Südtiroler und norditalienischen Raum als Einzugsgebiet der Studenten einzubeziehen ?